



Die Litfaßsäule

Dezember 2024

Informationen für die Mitglieder der
Katholischen Erziehergemeinschaft (KEG)
Landesverband Nordrhein-Westfalen

verantwortlich im Sinne des Presserechtes:
Barbara Schulte, Landesvorsitzende

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Die Zahl der Kirchengaustritte steigt ständig. Die Familien nutzen kirchliche Angebote zu bestimmten Anlässen: z.B. Taufen, Kommunion und Konfirmation, kirchliche Trauung, Beerdigungen auf kirchlichen Friedhöfen. Im Alltag wird der Gottesdienst oft nur noch zu bestimmten Anlässen besucht. Zumeist fehlt die Zeit, das Wochenende gehört der Familie, dem Sport, Einladungen etc. Durch gesellschaftliche Veränderungen setzen die Familien heute oft andere Prioritäten. Und seien wir mal ehrlich: welche Gottesdienste sind so ansprechend, dass man etwas vermisst, wenn man nicht hingehet. Sie sind leider selten geworden, aber zum Glück gibt es sie noch.

Da stellt sich die Frage: Sind kirchliche Kitas heute noch zeitgemäß?

Meine Erfahrungen während meiner langjährigen Berufstätigkeit sprechen für die kirchlichen Kindergärten. Sie sind familiär, sie setzen sich für die Familien und Kinder ein. Sie sind gut vernetzt mit der örtlichen Kirchengemeinde und im Stadtteil. Die Kinder sind empfindsam für die religionspädagogische Arbeit. Sie können sehr gut zweigleisig leben und das Christkind vom Weihnachtsmann unterscheiden, den Laternenumzug mit der St. Martinslegende verbinden und so weiter.

Kinder lieben die Erzählungen der Bibel und können diese sehr gut in den Alltag umsetzen, sofern ihnen die christlichen Werte vorgelebt werden. Dies bedeutet, dass christlich geprägte Erzieherinnen und Erzieher auch in der heutigen Zeit sehr wichtig sind, damit dieses Gedankengut nicht verloren geht. Wenn die Familien die Kindergartengottesdienste mit Freude aufsuchen, die Angebote der Kita annehmen, ist dies ein Zeichen, dass die Werteerhaltung den Familien wichtig ist.

Deshalb, liebe Kolleginnen und Kollegen: trotz der schweren Zeiten bleibt bitte am Ball, lasst euch nicht unterkriegen. Denkt daran: Ihr leistet eine gute und wichtige Aufgabe.

Denn ohne christlich geprägte Kindergärten wäre die Kitalandschaft ein gutes Stück ärmer.

In diesem Sinne eine gesegnete Weihnachtszeit

Barbara Schulte

KEG-Förderinitiative geht 2025 erweitert in die zweite Runde!

Mehr als 30 000 Menschen haben in Düsseldorf gegen Sparpläne der Landesregierung im Sozialbereich demonstriert. Die Kundgebung unter dem Motto „NRW bleib sozial“ fand in Sichtweite des Landtags statt. Arbeiterwohlfahrt, Caritas, Der Paritätische, Deutsches Rotes Kreuz, Diakonische Werke und Jüdische Kultusgemeinde haben sich mit ihren 17 Spitzenverbänden zur Landesarbeitsgemeinschaft Freite Wohlfahrtspflege zusammengeschlossen und diese Demonstration initiiert, eine von vielen Aktionen auch schon in den zurückliegenden Jahren. Mit der Kundgebung wollten die Träger und Mitarbeitende verschiedener sozialer Angebote ein Zeichen setzen gegen die im Haushaltsentwurf der NRW-Landesregierung vorgesehenen Einsparungen von insgesamt rund 83 Millionen Euro. Sie betreffen etwa Angebote der Familienhilfe und Kindertagesstätten, Beratungsstellen und Integrationsprogramme. Auch Mitarbeitende der KEG-NRW waren

vor Ort.

Sie alle kennen die Situation in den Tageseinrichtungen für Kinder und den weiteren pädagogischen Feldern aus eigenen Erfahrungen. Sie wissen persönlich um die Belastungen der dort beruflich Tätigen und die immer enger werdenden personellen und finanziellen Möglichkeiten. **Wir möchten als KEG-NRW ein Zeichen setzen und Ihnen konkrete Unterstützung in Ihrer Arbeit vor Ort anbieten.** Dazu gibt es zwei Möglichkeiten:

1. Förderung religionspädagogischer Projekte in sozialpädagogischen Einrichtungen.

Wie auch schon im vergangenen Jahr angeboten, möchte der Landesvorstand der KEG-NRW auch für 2025 Sie als Mitglied der KEG in ihrer Arbeit vor Ort mit finanziellen Mitteln unterstützen.

Wir fördern:

Ideen, Bausteine, Einheiten, Materialien, Honorarkosten, Projekte und Aktionen mit religionspädagogischem Schwerpunkt bis zu einem Höchstbetrag von 2000€. Auch „kleinere“ Anschaffungen für die religionspädagogischen Initiativen sind förderfähig.

Einen kurzen Erfahrungsbericht der Kindertageseinrichtung St. Sebastian aus Endorf, die diese Fördersumme ausschöpfen konnte, finden Sie in dieser Ausgabe der Litfaßsäule gleichsam als Ermunterung, Ideen und Aktivitäten zu entwickeln und dazu einen Förderantrag zu stellen. Den für das Jahr 2025 angepassten Förderantrag, eine Bilderstrecke der Kita St. Sebastian und weitere Informationen finden Sie auf der Homepage der KEG-NRW unter www.keg-nrw.de.

2. Förderung „stärkender Angebote“ für Teams in sozialpädagogischen Einrichtungen

Der Landesvorstand der KEG-NRW stellt pro Einrichtung, in der ein KEG-Mitglied tätig ist, maximal 500€ zur Verfügung, um z.B. „Oasentage“, Ideen und Aktivitäten zur Stärkung des Teams, Maßnahmen zum Team-Building, Team-Events, Team-Fortbildung und ähnliches zu gestalten und durchzuführen. Wir möchten damit einen kleinen Beitrag leisten, die aktuellen Belastungen zu bewältigen, Zuversicht und Resilienz zu fördern.

Ein Antrag kann durch das jeweilige Mitglied in Absprache mit der jeweiligen Einrichtungsleitung formlos per Mail an info@keg-nrw.de gestellt werden. Eine kurze Beschreibung des Vorhabens sowie ein Entwurf zur Verwendung der beantragten Mittel soll beigefügt werden.

Der Landesvorstand der KEG entscheidet über die Bewilligung. Eine Benachrichtigung über die Bewilligung erfolgt schriftlich an die Anschrift des antragstellenden KEG-Mitglieds. Die Auszahlung der Fördermittel erfolgt dann umgehend.

Bei Erreichen der Gesamtsummen, die für diese Maßnahmen zur Verfügung stehen, muss leider eine Absage erfolgen.

Anträge können formlos bzw. mit dem entsprechendem Formular(Download über die Homepage) bis zum 30. Juni 2025 gestellt werden. Die Durchführung des beantragten Vorhabens soll im Jahr 2025 bis zum Ende des Kindergartenjahres 2025/2026 erfolgen.

Wir haben die KEG-Fördermittel genutzt: Erfahrungsbericht der Kita St. Sebastian aus Sundern-Endorf

Wir, die Kita St. Sebastian aus dem kleinen Dorf Endorf, wurden im Rahmen der KEG-Mitgliederzeitschrift Litfaßsäule auf eine spannende Fördermöglichkeit aufmerksam: die Ausschreibung zur Vergabe von Fördermitteln in Höhe von 2000 Euro für religionspädagogische Projekte in sozialpädagogischen Einrichtungen. Nach einer kurzen Abstimmung im Großteam der Kita St. Sebastian war schnell klar, dass wir diese Chance unbedingt wahrnehmen wollten. Frau Vormweg und Frau van Hoorn haben im Kleinteam die Planung für ein religionspädagogisches Projekt ausgearbeitet: eine Projektreihe aus vier Bibelwochen, die über das Jahr 2024 verteilt stattfinden soll.

Die erste Bibelwoche umfasst die Themen Ostern, Palmsonntag und Zachäus; die zweite Woche widmet sich dem Thema „Wundervoller Jesus“ mit Geschichten wie der Heilung eines Blinden und der Speisung der Fünftausend; die dritte Woche steht unter dem Thema „Lasst die Kinder zu mir kommen“; und die

vierte Woche dreht sich um Weihnachten und die Geburt Jesu. Jede Woche wurde detailliert geplant und dokumentiert, um sie der KEG vorzustellen. Zusätzlich haben wir eine Kostenaufstellung für die Anschaffungen erstellt, die durch die Fördergelder finanziert werden sollten.

Nachdem alle Unterlagen, inklusive der detaillierten Projektbeschreibung, Ablaufplanung und Kostenaufstellung an die KEG geschickt waren, begann das Warten auf eine Antwort.

Zur Freude aller kam schon bald die Zusage für eine Förderung in Höhe von 2000 Euro. Die Fördergelder



wurden rasch an den Förderverein der Kita überwiesen, sodass wir sofort mit den Anschaffungen beginnen konnten. Dank der Förderung konnten wir gemeinsam mit den Kindern intensive und bereichernde religiöse Erlebnisse gestalten.

Herzlichen Dank für die großzügige Unterstützung!

Die Kinder der Kita St. Sebastian hatten viel Freude und konnten durch Ihre Hilfe ein tolles Projekt erleben.

Die Bibelwochen boten Raum für die Entdeckung biblischer Geschichten und Werte und schafften eine besondere Verbindung zur christlichen Botschaft.

Durch Materialien wie Bildkarten, Bastelsets und thematisch passende Bücher konnten die Kinder die Geschichten Jesu interaktiv und spielerisch erleben.



Wir bedanken uns herzlich für diese wertvolle Unterstützung, die uns ermöglicht hat, das Projekt in dieser Form durchzuführen. Die Materialien bereichern nun dauerhaft unser religionspädagogisches Angebot und sind eine große Bereicherung für unsere Kita.

Weitere Infos zu diesem Projekt auf der Homepage www.keg-nrw.de



Düsseldorf, 13.11.2024.
32.000 Menschen haben sich heute auf den Oberkasseler Rheinwiesen zur Kundgebung „NRW bleib sozial!“ versammelt, um ein Zeichen gegen die geplanten Kürzungen von rund 83 Millionen Euro im sozialen Bereich zu setzen. Die Freie Wohlfahrtspflege NRW hatte zur Veranstaltung aufgerufen, um auf die dramatischen Folgen dieser Kürzungen für die soziale Infrastruktur und die Arbeit der Freien Wohlfahrtspflege

in Nordrhein-Westfalen aufmerksam zu machen.

Hartmut Krabs-Höhler, Vorsitzender der Freiwohlfahrtspflege NRW, fand in seiner Rede deutliche Worte: „Gute Politik hängt von den richtigen Entscheidungen ab – und diese Entscheidungen brauchen wir jetzt! Wenn Angebote für Kinder, Familien, Senior*innen, Migrant*innen und Menschen mit Behinderung gestrichen werden, leidet das soziale Gefüge, das unser NRW so stark macht.“

Er ergänzte: „Nordrhein-Westfalen lebt von seiner Vielfalt, seinem Miteinander und seiner Solidarität. Doch die geplanten Kürzungen gefährden genau diese Grundpfeiler. Wir fordern die Landesregierung auf, den Menschen zuzuhören und gemeinsame Lösungen zu finden, die nicht auf dem Rücken derer ausgetragen werden, die auf unsere Hilfe angewiesen sind.“

Die Kundgebung der Freiwohlfahrtspflege NRW bot ein vielfältiges Programm, das die dringende Notwendigkeit eines stabilen sozialen Netzes in Nordrhein-Westfalen betonte. In mehreren Themenblöcken präsentierten Vertreter*innen aus der Praxis die konkreten Auswirkungen der Kürzungen auf ihre Arbeit und die Menschen, die auf Unterstützung angewiesen sind. Zu den anwesenden politischen Akteuren zählten unter anderem Minister Karl-Josef Laumann (Arbeit, Gesundheit und Soziales) und Ministerin Josefine Paul (Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht, Integration) sowie Fraktionsvorsitzende des NRW-Landtages. Hintergrund:

Der Haushaltsentwurf 2025 sieht erhebliche finanzielle Kürzungen in sozialen Dienstleistungen vor, die eine drastische Einschränkung zahlreicher Programme und Projekte zur Folge haben werden. Zu den am stärksten betroffenen Bereichen zählen soziale Beratungen, Familienhilfen, Angebote zur Förderung von Integration und Beratung für Geflüchtete, Altenhilfe sowie Suchthilfe.

In einer Stellungnahme zur Haushaltsanhörung hatte die Freie Wohlfahrtspflege NRW bereits davor gewarnt, dass diese Einschnitte den sozialen Zusammenhalt gefährden und den Zugang zu essenziellen Dienstleistungen erschweren könnten. Angesichts der steigenden Lebenshaltungskosten und wachsenden sozialen Herausforderungen sei es heute wichtiger denn je, ein starkes und stabiles soziales Netz aufrechtzuerhalten.

Quelle: www.freiewohlfahrtspflege-nrw.de

Auf der Seite www.freiewohlfahrtspflege-nrw.de finden Sie wichtige Informationen und Hintergründe zur Aktion „NRW bleib sozial“.

In einer ausführlichen Broschüre mit dem Titel „**Auswirkungen der Haushaltsplanung 2025 auf die Arbeit der Freien Wohlfahrtspflege in NRW**“ ist in einer Übersicht zu lesen, welche sozialen Bereiche von den geplanten Kürzungen betroffen sind.